

sogar auf dem „Örtchen“. Ich versuche, etwas Interesse und Enthusiasmus aufzubringen: „Erklär mir doch mal, was das alles ist“, bin aber irritiert und entmutigt durch die englischen Fachausdrücke. Er drückt mir die Blaupausen für das Bordklo in die Hand: „Sieh dir das mal an. Du mußt in der Lage sein, es auseinanderzunehmen und wieder zusammensetzen.“ „Etwa noch mit geschlossenen Augen? Warum soll ich mir das ansehen? Das ist doch dein Gebiet. Außerdem bin ich ein völlig untechnischer Mensch. Mir fehlt das konstruktive Denken. Das hat schon mein Mathelehrer gesagt.“

Peter ist mutlos. Was für eine Partnerin hat er sich bloß für diese Weltumseglung eingehandelt!

„Verstehe ich nicht. Du hast doch das Abitur gemacht.“

„Was hat denn das damit zu tun?“

Tränen der Wut und gekränkter Eitelkeit.

Manchmal denke ich, wir kommen nie los, obwohl wir unser Leben völlig auf die Reise einstellen. Geldausgaben werden ganz vorsichtig dosiert. Wozu eine neue Wohnungseinrichtung? Der alte Teppich hat zwar ein Loch, doch darüber stellen wir einen Schrank. Oft genug verliere ich unser Ziel aus den Augen. Dann fange ich an, herumzunörgeln. Aber Peter läßt sich nicht beirren! Seit mehr als zehn Jahren schon spart er für die Reise mit der MAUNA KEA. Und fairerweise hat er mir ja schon anfangs bei dem entscheidenden Telefongespräch gesagt: „Ich will dir keinen Bungalow und keine Pelze bieten. Ich will ein Boot kaufen und um die Welt segeln.“

Peter geht jetzt zweimal wöchentlich abends zu Lehrgängen: B-Schein und Seefunksprechzeugnis. Ich habe keine Zeit dazu. Mir wird es unheimlich: Peter lernt immer mehr über das Schiff und für unser zukünftiges Leben. Nur ich bleibe dumm.

Zur Abschlußfeier der Lehrgänge gibt es Labskaus. Auch ich bin mal dabei. Viele Frauen haben die Kurse bestanden und sind nun voller Zuversicht und Selbstvertrauen. Einige scheinen erfahrene Seglerinnen zu sein:

„Mit gebrochenem Daumen in dickem Wetter auf der Ostsee acht Stunden an der Pinne gegessen.“

Da ist mein mickriger Segelkursus auf umgebauten Rettungsbooten an der Uni in Kiel natürlich gar nichts. Ich habe zwar damals die Pull- und Wriggprüfung, die Knoten- und Spleißprüfung bestanden, doch das hilft mir nicht weiter bei der Navigation und solch exotischen Segeln wie dem Spinnaker und Besanstagegel.

Zweifel an mir selbst kommen. Werde ich bei Sturm bestehen können? Mit meiner Größe von 1,59 Meter und 48 Kilo Gewicht bin ich